



INTERESSENSVERTRETER UNTERSTÜTZEN - GAR NICHT SO EINFACH?!

Réf. 6226



» ZIELGRUPPE

Alle Fachkräfte im Bereich
Menschen mit intellektuellen
Beeinträchtigungen.

» REFERENTIN

Umma SANDT
Mitarbeiterin der APEMH.
Unterstützt Selbstvertretung
und inklusive Projekte.
M.A.(MCI) Social Science
(Soziale Arbeit, Sozial Politik & -
Management).

» TERMINE

23.11.2026
09:00-17:00

7 Fortbildungsstunden
Formation certifiée

» KOSTEN

160 €
(das Mittagessen ist im Preis
inbegriffen)

» SPRACHE

Lëtzebuergesch

» ORT

Domaine du Château
Bettange-sur-Mess

Fachpersonal fungiert als Unterstützer, damit Menschen mit
Unterstützungsbedarf ihren Alltag meistern können. Bei der
Interessensvertretung steht allerdings nicht mehr der Unterstützungsbedarf im
Mittelpunkt, sondern Mitsprache und Partizipation.

Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen gelten als die Experten in
eigener Sache und leiten ihre Unterstützer an, wann und wo sie Beratung
und/oder Unterstützung brauchen.

Doch was bedeutet das für die Unterstützer, und wie können die Vertreter in
ihrer Teilhabe begleitet werden?

ZIELE

- Verständnis für die verschiedenen Arten von Selbst- und
Interessensvertretung
- Raum für Austausch
- (Neue) Methoden für die alltägliche Unterstützung von Vertretern.

INHALTE

- Was sind Selbst- und Interessensvertreter, und was bedeutet das im
organisationalen Alltag?
- Was bedeutet Mitsprache für die Unterstützer?
- Was braucht es, damit Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen
mitreden können? Welche Haltung ist für den Unterstützer wichtig?
- Welche Tools können genutzt werden? Welche Hilfsmittel sind nützlich?

METHODEN

Eine Mischung aus theoretischen Inputs sowie Nutzung von Tools in
Gruppenarbeiten.

AM ENDE DER FORTBILDUNG WERDEN SIE:

- Die Wichtigkeit von Mitsprache und Partizipation verstehen
- Neue Methoden in der alltäglichen Unterstützung von Vertretern erlernt
haben
- Die eigenen Routinen im Hinblick auf Mitsprache reflektieren können.